

Erhebung der CO² Emissionen

www.klimabuendnis.at

klima- und umweltschutz – nachhaltiges wirtschaften - dorfentwicklung

mitmachen, mitgestalten, informiert sein.....

- In den folgenden Wochen werden an alle Karröster Haushalte und Gewerbebetriebe Fragebögen zum Energieverbrauch im Detail und zum Umgang mit Energie im Allgemeinen übermittelt. Der Umweltausschuss bittet alle Bürgerinnen und Bürger den Fragebogen aufmerksam durchzulesen und auszufüllen.
- Die erhobenen Daten dienen als Grundlage zur Erhebung für die derzeitigen CO² Emissionen in unserer Gemeinde.
- Da wir durch den Beitritt zum Klimabündnis die Bereitschaft zur 50%igen Reduktion der CO² Emissionen erklärt haben, benötigen wir dafür die derzeitige Ausgangslage.
- Die Fragebögen können ausgefüllt bei der Gemeinde abgegeben werden. Bei Bedarf werden die Fragebögen auch durch die Mitglieder des Umweltausschusses abgeholt.
- Wir erstellen für jeden teilnehmenden Haushalt und Gewerbebetrieb ein Energie-Zertifikat. Daraus ersichtlich ist die Aufteilung des Gesamtenergiebedarfes je Haushalt / Gewerbebetrieb in kWh und Co² Emission.
- Durch Informationsveranstaltungen und Beiträge im **„umweltinfo“** möchten wir gemeinsam eine Senkung des Energieverbrauches und der dadurch entstehenden Co² Emissionen erreichen.
- In fünf Jahren erfolgt eine weitere Erhebung des Energieverbrauches, dann können wir gemeinsam Bilanz ziehen. Uns allen ist geholfen wenn wir das Ziel „50%ige CO² Reduktion“ erreichen.
- Vielen Dank für Eure Mithilfe.
- Obmann des Umweltausschusses:
Günter Flür
Anregungen und Kritik an: umweltinfo@gfluer.at

Mobilität hat ihren Preis

klima- und umweltschutz – nachhaltiges wirtschaften - dorfentwicklung

Der Zusammenhang zwischen der Schadstoffbelastung durch vermehrtes Verkehrsaufkommen und gesundheitsschädigenden Auswirkungen auf die Bevölkerung ist längst unumstritten. Es besteht dringender Handlungsbedarf nicht nur für die Politik sondern auch für jedes einzelne Gemeindemitglied, das einen positiven Beitrag zur Schadstoffreduktion leisten kann

In Tirol sterben rund 500 Menschen jährlich an den Auswirkungen dieser Belastung durch Luftschadstoffe (vorwiegend Senioren). Besonders ungünstig wirkt sich der durch Personen- und Lastkraftwagen hervorgerufene Feinstaub beispielsweise auf Asthmatiker aus; man rechnet mit 4000 zusätzlichen Asthmaanfällen jährlich bei Kindern und etwa 10.000 bei Erwachsenen (nach Daten aus dem WHO Dokument health costs due to traffic related air pollution 1999).

Paradoxe Situation

Einerseits bringt der Individualverkehr natürlich erhöhte Mobilität. Man gelangt mit dem Autoschnell von A nach B und Distanzen werden immer geringer. Der Nachteil dieser schnellen Fortbewegungsmöglichkeiten, die praktisch jedem zur Verfügung stehen, sind neben schlechter Luftwerte auch Bewegungsmangel bei Alt und Jung. Daraus resultieren negative, gesundheitliche Folgen. Die Folge davon sind u.a. Stürze, die nicht mehr ausreichend abgefangen werden können und zu unnötig schweren Verletzungen führen. Kindern fehlt vielerorts der örtliche und zeitliche Raum zum Spielen im Freien. Beides führt zu Bewegungsmangel und erhöhter Immobilität. Auch Schulpsychologen betonen die Wichtigkeit der Bewegung unserer Kinder in Form eines zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegten Schulweges. Nicht nur das Aggressionspotenzial in Schulen nimmt bei regelmäßigem körperlichem „Energieabbau“ messbar ab, auch wichtige soziale Kontakte werden in dieser Zeit geknüpft. Nicht zuletzt ist Bewegungsmangel auch Ursache der vermehrt auftretenden Fettleibigkeit in allen Bevölkerungsgruppen.

Jeder einzelne kann einen Beitrag leisten

Man sollte sich täglich auf's Neue fragen, ob man nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zum Einkauf fahren kann, was meist ohnehin angenehmer ist. Vielleicht ist auch die eine oder andere Fahrgemeinschaft (z.B. zur Arbeit, Großeinkauf) möglich. Speziell Kindern sollten viele Möglichkeiten zur Bewegung und Aufenthalt im Freien geboten werden. Das beginnt bereits jeden Morgen beim Weg zur Schule, der zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden sollte. In den USA. haben sich so genannte „Kinderketten“, wo ein Erwachsener bis zu 10 Kinder zu Fuß zur Schule führt, bewährt.

Generell sollte unser Tun auf folgendem Grundsatz basieren:

Machen wir uns allen bei jeder Entscheidung die gesunde und umweltfreundliche Entscheidung zur leichteren Entscheidung.

Mag. Bettina Mittendrein und Dr. Heiz Fuchsig

Impressum

Herausgeber: Umweltausschuss Karrösten
 Redaktion: Günter Flür, Hannes Gstrein, Martin Thurner, Arthur Krismer
 Layout: Umweltausschuss Karrösten
 © Günter Flür
 Auflage 300 Stück